

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 88.

10. August 1854.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	20. Juli.	Oberbettringen.	Mariane, geb. Elser, Ehefrau des alt Bernhard Bundschuh, vormaligen Müllers in Unterbettringen.	Freitag den 25. August, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	—	Spraitbach.	Joseph Abele, alt, von Spraitbach.	Montag den 28. August, Vormittags 8 Uhr.	—
—	7. August.	Gmünd.	Matthäus Krauß, Sattler dahier.	Donnerstag den 14. September, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse nach der Liquidation.

Brodtage
für die nächsten 8 Tage
wie bisher, nämlich: für
6¹/₂ weißes Brod 31 fr.
6¹/₂ schwarzes Brod 29 fr.
Gewicht eines Kreuzer-
Wecken 4 Loth.
Gmünd, 9. August 1854.
Stadtschultheißen-Amt: **Kohn.**
Gesehen: Königl. Oberamt.
Schemmel.

Gmünd.
Aufruf
eines Verschollenen.
Johann Georg Elser von hier, geboren den 12. April 1784, ist schon längst verschollen, und würde, wenn er noch lebte, das 70te Lebensjahr bereits zurückgelegt haben. Derselbe besitzt ein in pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen von 93 Gulden. Es ergeht nun an den Verschollenen, sowie an dessen etwaige Leibes- oder Testaments-Erben die Aufforderung, ihre Ansprüche an dieses Vermögen **innerhalb 90 Tagen** dahier anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist der Verschollene für todt erklärt und seine Verlassenschaft an seine diesseits bekannten Intestat-Erben landrecht-

licher Erbfolge, Ordnung gemäß, vertheilt werden würde.
Den 9. August 1854.
K. Oberamtsgericht.
Nömer.

Gmünd.
Diebstahls-Anzeige.
In der Nacht vom 3/4. August wurden in einem, dem Kaufmann Stadlinger gehörigen, einzeln stehenden Wohnhause auf dem Ziegelberg bei Gmünd, nachstehende Gegenstände mittelst Einbruchs und Einsteigens entwendet:
1 Kleid von dunkelgrünem Viber, 1 barchetnes gedrucktes Kleid mit schwarzem Grund und grünen Blumen, ein grauer wollener Weiberrock, 7 Ellen weißes gebleichtes abwergenes Tuch, 2 Weiberhemden vom gleichen Tuche, mit baumwollenen Ärmeln ohne Zeichen, 1 zizener Schurz mit rothen Blumen auf weißem Grunde, 1 barchetner Schurz, weiß und roth gewürfelt, 1 wollenes Halstuch, roth und weiß gewürfelt, mit weißen Franzen, 1 größeres baumwollenes Halstuch, blau und roth gewürfelt, mit blauen Franzen, 1 trillchenes Bettliffen, weiß mit blauen Streifen, nebst dazu gehöriger barchetner blau und weiß gestreifter Zieche, 1 zizene Ris-

senziechen mit blauen Blumen, auf weißem Grunde, der untere Theil der Zieche ist von weißer Leinwand, 1 leinene, blau und weiß gestreifte Pjullenzieche.
Dies wird zu den bekannten Zwecken bekannt gemacht.
Den 8. August 1854.
K. Oberamtsgericht.
Neuß, Assist.

Welzheim.
Aufforderung.
Der ledige, 24 Jahre alte, Schuhmachergeselle Johann Friedrich Frei von Ebni, Gemeinde-Bezirks Kaisersbach, ist wegen Diebstahls-Verdachts in Untersuchung zu ziehen. Da nun sein derzeitiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, unverzüglich bei der unterzeichneten Behörde zu erscheinen, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt werden würde. Zugleich werden die Behörden ersucht, den Frei im Betretungsfalle hieher zu weisen und Nachricht hierüber mitzutheilen.
Den 7. August 1854.
K. Oberamtsgericht.
Finckh, Assist.

Welzheim.
Aufforderung.
Der Tagelöhner Gottlieb Hägele von Kirchkirnberg, ist we-

gen Verdachts eines ausgezeichneten Diebstahls in Untersuchung zu ziehen. Da nun sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so ergeht an denselben auf diesem Wege die Aufforderung, sich ungesäumt vor der unterzeichneten Behörde zu stellen, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt werden würde. Zugleich ist dessen 14jähriger Sohn gleichen Namens, dessen Aufenthaltsort ebenfalls unbekannt ist, als Zeuge in der gedachten Untersuchung zu vernehmen, und wird auch dieser hiemit aufgefordert, unverzüglich sich hier zu stellen. Auch werden die Behörden ersucht, gedachte Personen im Betretungsfalle hieher zu weisen, und Nachricht hierüber mitzutheilen.
Den 7. August 1854.
K. Oberamtsgericht.
Finckh, Assist.

Welzheim.
Diebstahls-Anzeige.
Aus dem Hause des Jakob Hörsch von Bonholz, Schultheißenamts Alsdorf, wurden am Montag den 19. Juni d. J., Abends zwischen 9 und 10 Uhr 1 Paar Schuhe, 1 Stahlmesser, 32 Kreuzer baar Geld, und am 27. v. M. Nachmittags, 7 Gulden in Sechser- und Groschenstücken bestehend, 1 Sammtkappe, ein roth An-Rock und ein Paar 500 Mil-

berne Hofen, im Gesamtwerthe von 18 fl. 54 kr., auf ausgezeichnete Weise entwendet, was hiemit zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.
Den 7. August 1854.
K. Oberamtsgericht.
Finckh, Assist.

Welzheim.
Diebstahls-Anzeige.
Aus dem Hause des Georg Kleinmann, Bauern in Eberhardswiler, Gemeinde-Bezirks Welzheim, wurden zum Theil auf ausgezeichnete Weise folgende Gegenstände, nämlich:

- 1) am Dienstag den 4. v. M., Nachmittags, 18 Kreuzer an Geld, eine Anzahl Eier, 1 irdener brauglacirter Hasen mit circa 4 Pfd. Rindschmalz;
- 2) in der Nacht vom 5. auf den 6. v. M. 1 seidenes schwarzes Halstuch, 1 Stück baumwollenes Tuch mit 7 Ellen, 5 Paar baumwollene Strümpfe;
- 3) in der Nacht vom 7. auf den 8. v. M., 3 Laibe Brod, 3 — 4 Simri Mehl, 1 Mehlsack, 1 Häsele mit etwa 1 1/2 Pfund Rindschmalz, im Gesamtwerthe von 22 fl. 18 kr. entwendet, was hiemit zu den bekannten Zwecken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 7. August 1854.
K. Oberamtsgericht.
Finckh, Assist.

Welzheim.
Steckbrief.
Die hienach signalisirte Christine Bernhardt, Tochter des Holzhauers Michael Bernhardt von Gärtnerhof, Gemeindebezirks Kirchkirnberg, ist wegen Diebstahls dahier in Untersuchung zu ziehen und hat ungehorsamer Weise ihre Heimath verlassen, daher sämtliche Polizeistellen ersucht werden, auf dieselbe fahnden und sie im Betretungsfalle hieher einliefern zu lassen.
Den 7. August 1854.
Königl. Oberamt.
Heinz.

Signalement:
Alter: 17 Jahre; Größe. ca. 5'; Augen: grau; Haare: schwarz; Angesicht: länglicht; bes. Kennzeichen: keine. — Kleidung: 1 schwarzen baumwollenen Rock; 1 dergl. Kittel und Schürze, 1 baumwollenes Halstuch, ohne Kopf- und Fußbedeckung.

Welzheim.
Aufforderung.
Der ledige Johannes Frig von Buhlbronn, Dtl. Schorndorf, welcher sich vor einiger Zeit in die Gegend von Ulm begeben haben soll, ist wegen Hausirens mit Branntwein dahier in Untersuchung zu ziehen, und wird daher aufgedröhert, sich unverweilt dahier zu stellen, oder wenigstens seinen Aufenthaltsort hieher anzuzeigen, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt werden müßte.
Den 6. August 1854.
Königl. Oberamt.
Heinz.

G m ü n d.
Steuer-Einzahlung.
Die pro 1853/54 umgelegten Steuer-Schuldigkeiten sind, obgleich die Stadtpflege und Steuer-Einnahmehere allgemeine und spezielle Aufforderung erlassen, und die unterzeichnete Stelle Termine unter Exekutions-Androhung anberaumt hat, von einigen Contribuenten noch nicht bezahlt.
Es diene hiemit den läßigen Zahlern zur Nachricht, daß in nächster Woche mit Exekution angefangen wird.
Den 9. August 1854.
Stadtschultheißenamt.

G m ü n d.
Holz-Verkauf.
Am Freitag, den 18. d. Mts., wird im Walde Schranenkau bei Weiler verkauft:
65 Kftr. buchene Scheiter, 12 Prügel, 5715 Stück buchene Wellen. Zusammenkunft im Schlag Vormittags 10 Uhr.
Ebenso wird am Montag den 21. d. Mts. verkauft, im Rechbergerbuch ober Bargau
133 Kftr. buchene Scheiter, 15 " gemischtes Holz und 4000 Stück Wellen. Zusammenkunft im Schlag Vormittags 10 Uhr.
Kaufsliebhaber werden zu diesen Verkäufen eingeladen.
Den 9. August 1854.
Stadtpflege.
Hahn.

G m ü n d.
Die unterzeichnete Stelle hat in Erfahrung gebracht, daß circa **100 Hardtheile sich in Austerpacht befinden.**
Es werden nun alle diejenigen, welche solche Theile von andern Bürgern im Pacht haben, darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen diese Theile abgenommen werden. Von selbst versteht es sich, daß ihnen, wenn sie diese Theile nach der Erndte adern oder düngen, hiefür keine Entschädigung zu Theil werden kann.
Den 7. August 1854.
Hospital-Verwaltung.
Kraus.

G m ü n d.
Eine **Puzmühle**, und einige **Fruchtmehle und Fruchtständer** verkauft am

Samstag den 12. August,
Vormittags 11 Uhr,
im Capittelhaufe
den 9. August 1854.
die Kirchen- und Schulpflege.
Müleisen.

G m ü n d.
Wohnhaus-Verkauf.
Im Wege der Hülfsvollstreckung wird dem Tagelöhner Johannes Weber dahier,
Ein zweistöckiges halbes Wohnhaus mit Hofraum in der Ledergasse hinter Maurer Dehle, nebst 9 Rthn. Gemüsegarten dabei,
Gerichtlicher-Anschlag 300 fl. Brand-Vers.-Anschlag 200 fl.
Samstag den 12. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.
Den 12. Juli 1854.
Gemeinderath.
M. Rathschreiber
Wichler.

Rechberg.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Sanntmasse des Anton Stüh, Maurer zu Hinterweiler-Rechberg, wird am Mittwoch den 16. August d. J., in dem gewöhnlichen Geschäftslokale zu Hinterweiler-Rechberg Nachmittags 1 Uhr, zum Verkauf gebracht werden.
Gebäude:
ein einstodriges Wohnhaus am Steigle.
Garten:
19,6 Rthn. Garten beim Haus; (erster Verkauf.)
Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber eingeladen.
Den 14. Juli 1854.
Schultheiß **Scherr.**

Mannenberg.
Gemeinde-Bezirks Rudersberg.
Liegenschafts-Verkauf.
Die Liegenschaft des nach Amerika entwichenen Jung Joh. Georg Hebele, Bauern von hier, bestehend in:

zwei Wohngebäuden mit Scheuer, Keller und Stallungen und etwa 30 Morgen in Acker, Wiesen und Wald ist im Exekutionswege dem Verkauf ausgesetzt, zu 2500 fl. taxirt, und kommt am **Samstag den 2. September d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Rudersberg zur Versteigerung, wozu man die Kaufs-Liebhaber, mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, einladet.
Den 2. August 1854.
Gemeinderath.

W e g g a u.
Geld auszuleihen.
Gegen gesetzliche Güter-Versicherung sind sogleich **530 fl.** Pfluggeld zu erheben.
Pfleger.
Stegmaier, Anwalt.

Bermischte Anzeigen.
G m ü n d.
Selteser Rakoczyl Pillnaer Wergentheimer Digenbacher Gannstadter
so wie es die Quelle liefert, empfiehlt in frischer Füllung
C. F. Reinhardt.

G m ü n d.
Der Unterzeichnete empfiehlt seine nun jeden Tag frisch gebadene **Kaffee-Brézeln und Seelen.**
F. Hirschmann,
Conditor.

G m ü n d.
Jeden Dienstag und Freitag sind **frische Blut- und Leberwürste** zu haben bei Ernst Waldmann, Metzger.

G m ü n d.
Eine **Simbeer-Presse** zum Preise von 1 fl. 12 kr. ist dem Verkaufe übergeben
der Redaktion.

G m ü n d.
Ein Paar neue **polirte Bettladen** empfiehlt und garantirt für solide Arbeit
Schreiner Seig in der Ledergasse.

G m ü n d.
Einen kräftigen jungen Menschen, der die **Bierbauerei** zu erlernen wünscht, nimmt in die Lehre. Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
Den **obern Stock** meines Hauses habe ich zu vermieten.
Saisensieder Eisenlohr.

G m ü n d.
Mein **oberes Logis** kann sogleich oder bis Martini bezogen werden.
Diamant,
Schneidermeister.

G m ü n d.
Es werden von einem Landmann 600 fl. aufzunehmen gesucht. — Derselbe leistet eine Güter-Versicherung von 350 fl. u. einem neuen zweistöckigen Gebäude zu nur 900 fl. taxirt, beides zu niedrigstem Anschlage — nebst Stellung eines Bürgen. Näheres bei
der Redaktion.

Mineralwasser.



Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 11., 19. u. 27. eines jeden Monats statt.

Nach New-York gehen ab:

am 27. August	das Postschiff	Havre	Kapitän	Barter,
" 4. September	"	"	"	Splendid Kapitän Higgins,
" 11. "	"	"	"	W. Nelson, Kapitän Cheever,
" 19. "	"	"	"	Wilh. Tell, Kapitän Funk,
" 27. "	"	"	"	Helvetia, Kapitän Marsh.

Ferner expediren wir am 20. August, 1. und 10. September

Dreimaster erster Classe

nach New-Orleans.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 — 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:

Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für G m ü n d:

L. Bundarzt Häußler's Wittwe,
in G m ü n d.

Für die Bezirks-Agentur Welzheim:

Heinr. Chr. Bilfinger, Kaufmann
in Welzheim.

Wechsel für Auswanderer auf verschiedene Plätze Amerika's, amerikanisches Gold und französisches Geld sind fortwährend zu haben bei
Joh. Rominger in Stuttgart.

Stuttgart, 7. August. Nach einigen vorangegangenen gelungenen Versuchen soll heute zum erstenmal eine telegraphische Botschaft von London direkt (ohne Umtelegraphirung) nach Ulm auf dem Wege über Straßburg gegeben worden und die telegraphische Schrift in Ulm so deutlich angekommen sein, daß kein einziges Wort wiederholt zu werden brauchte. Die ganze Botschaft mag kaum vier Minuten erfordert haben, um vom Ufer der Themse bis zum Ufer der Donau zu gelangen.

Cannstatt, 6. Aug. Die Gerste drischt sich 15—17 Garben per Scheffel und ist im ganzen Oberamt Cannstatt, wie wir bestimmt wissen, ganz trocken eingeheimst worden. Von einem größern Abschlag kann, da die Landleute wegen der Ernte zum Dreschen keine Zeit haben, jetzt natürlich noch keine Rede sein; wir hören aber von 8 fl. und hoffen, wenn nur das Wetter ein wenig günstiger wird, auf noch niedrigere Preise.

Aus dem Allgäu, 3. August. (St.-A.) Daß die Polizeibehörden an den Schrannenorten ein wachsames Auge auf die Fruchtkäufer und Verkäufer haben dürfen, indem eben doch da und dort mehr oder weniger betrügerisch zu Werke gegangen wird, darauf weist eine Entdeckung, die im Laufe des vorigen Monats in der Oberamtsstadt Wangen gemacht wurde, hin. Ein dortiger Gewerbsmann hat nämlich unter Beihilfe benachbarter ausländischer Fruchthändler den Verkaufspreis mehrerer Scheffel Kernen wahrheitswidrig je im Betrag von 1 fl. 15 kr. per Scheffel höher angegeben und in das Schrannenbuch eintragen lassen. Da nun nach den in das Schrannenbuch eingetragenen Fruchtpreisen die Brodtare und Mehlpreise bemessen werden, so möchten wir nur die uns ganz aus dem Herzen gesprochenen Worte aus der öffentlichen Bekanntmachung dieses Falles von Seite des königl. Oberamtes anführen: „Welch grobe Verfündigung diese niederträchtige und die gemeinste Gestinnung gegen seine Nebenmenschen in sich fassende Handlung zumal in einer Zeitperiode umfaßt, in welcher namentlich das ärmere Publikum durch die ohnehin fast unerschwinglichen Brod- und Mehlpreise in die drückendste Noth und Entbehrung versetzt war, bedarf wohl keiner nähern Entwicklung, und es wäre bloß zu wünschen, daß die Strafgesetzgebung dergleichen Vorkommenheiten entsprechender und nach Gebühr bedacht hätte.“

Frankfurt, 3. Aug. In der heutigen Sitzung der Bundesversammlung fand die Abstimmung über den Antrag von Oester-

reich und Preußen, betreffend den Verstärkungsbau von Ulm und Rastatt statt; derselbe wurde einstimmig genehmigt. Die Höhe der bewilligten Summe beläuft sich auf 1,800,000 fl. Von diesen sollen 900,000 fl. auf Ulm und 888,000 fl. auf Rastatt verwendet werden; eine Verpflichtung über diese Summe hinaus soll aus dem Beschluß nicht hergeleitet werden.

Die Ernte, sagt ein Bericht aus Rastatt, sei so vortreflich, daß z. B. ein Oekonom auf einem Viertel morgen Feld 42 Sekter einheimste und dafür 84 fl. Reinertrag bekam, da Stroh und Rüben die Baukosten mehr als decken.

Vom Rhein wird geschrieben, daß die heisse Witterung der Kartoffelkrankheit ein „Stehes Still“ geboten und die unheilvolle Fäule mitten in ihrer schädlichen Thätigkeit aufgehört habe, so daß die faulen Blätter jetzt abfallen und die zur Hälfte verdorren, wenn gereinigt, lustig grünen und fortwachsen. Ein belgischer Landwirth, dessen Felder dies Jahr ganz von der Krankheit verschont geblieben, während die andern ringsum mehr oder weniger heimgesucht sind, hat beim Sezen der Kartoffeln dieselben mit einer Hand voll Steinkohlenasche überstreut.

Magdeburg, 3. August. Im Dorfe Förderstedt (Kreis Calbe) liegt ein glänzender Beweis großer Fruchtbarkeit in einer Gerstenähre mit 35 Halmen und 841 Körnern vor, während in der Gemeindefchenke eine dergleichen mit 39 Halmen und 1126 Körnern gezeitigt wird.

Wien, 4. August. Man glaubt, Oesterreich werde Rußland einfach seine Absichten anzeigen und dann in die Moldau einmarschiren. Der österreichische Oberst Löwenthal ist heute früh mit Depeschen nach dem türkischen Hauptquartier abgegangen. Der russische Fürst Lobanoff hat in der vorigen Nacht höchst wichtige Depeschen für den Fürsten Gortschakoff gebracht und es heißt, die russische Gesandtschaft packe schon im Hinblick auf ihre baldige Abreise. Nach einer heute früh abgehaltenen Militär-Conferenz ward der Befehl ertheilt, eine italienische Armee mobil zu machen und die Cavallerie-Reserven einzuberufen.

Seit Kurzem ist die telegraphische Verbindung zwischen Wien und Petersburg im Gange.

Wien, 5. August. Das National-Anlehen ist nach den Absichten unserer Börse bereits bis zum Maximalbeitrag von 500 Mil-

Stonen (das heißt 600 Millionen rheinische Gulden) für gedeckt zu erachten. Die Ziffer der bis heute bekannt gewordenen Subscriptionsbeiträge beläuft sich auf über 300 Millionen, und noch mangeln zahlreiche Ausweise aus den fernern Kronländern, und selbst in der Nähe sind die korporativen Beihilfungen fast noch sämmtlich im Rückstande.

Deutsche Bauern im Banat wollten, als ihnen die Anforderung zur Theilnahme an dem Anlehen zukam, zu Tausenden hingeben, ohne dafür eine Obligation in Empfang zu nehmen; die Gemeinden Dollacz und Offenitza haben vor ihrer Behörde erklärt, daß sie auf Obligation und Interessen Verzicht leisten, und die subscribirten Beiträge ihrem Kaiser widmen. Solche Thatsachen bedürfen keines Commentars.

Unter den neuesten Einzeichnungen verdient ferner die des deutschen Dorfes Bilet, aus 3466 Einwohnern bestehend, hervorgehoben zu werden. Es zeichnete nicht weniger als **1 Million**.

Brüssel, 24. Juli. Ein Fabrikant in Tournay will eine Entdeckung gemacht haben, welche die Aussicht gewährt, die Lebensjahre der alten Patriarchen zu erreichen. Gufelands Mafrotiotik und des alten Venetianers Cornaro Epistel werden dadurch vollständig in den Schatten gesetzt. In dem „Feuille de Tournay“ antwortet der glückliche Erfinder auf die Einwürfe einiger Ungläubigen, die es gewagt haben, an der Wirkung seiner „elektrischen Unterziehstrümpfe“ zu zweifeln, indem er sich ausläßt: „Ich sage es mit jener Gewißheit, wie sie allein eine tiefe Ueberzeugung gibt, daß vermittelt meines elektrischen Unterziehstrümpfe das Leben eines Menschen um mehr als ein Jahrhundert verlängert werden kann. Aus meinen Berechnungen resultirt es, daß wenn ein junger Mensch beim Austritt aus der Pansion, d. h. ungefähr 18 Jahre alt, Gebrauch von meinem Verfahren macht, er guten Grund zu erwarten hat, daß er wenigstens ein Alter von 150 Jahren erreicht. Uebrigens hat meine Entdeckung unter andern Eigenthümlichkeiten auch die, das Blut rein, die Glieder stark und die Haut frisch zu erhalten.“ Ob man für das Verfahren pränumerando oder postnumerando bezahlt, vermag ich nicht anzugeben; jedenfalls aber werden Aerzte, Apotheker und Todtengräber gegen diesen Revolutionär ihre angestammten Rechte zu vertheidigen wissen.

Paris, 4. Aug. (N. Mg. 3.) Das Journal de l'Empire beleuchtet die Wendung, welche möglicherweise die einlenkende Note Rußlands in der österreichischen Politik herbeiführen könnte, und welche herbeizuführen diese Note jedenfalls die Absicht habe. Das Blatt scheint unter den gegenwärtigen Umständen eine förmliche Kriegserklärung Oesterreichs an Rußland nicht mehr zu erwarten, weiß aber auch aus Gift Honig zu saugen, indem es die Besetzung der Donaufürstenthümer als eine vertragsmäßige Verpflichtung Oesterreichs festhält und daran die Bemerkung knüpft: „Ob Oesterreich Rußland den Krieg erklärt oder nicht, ob es in die Donaufürstenthümer einzieht, weil die Russen dieselben geräumt oder weil es sie daraus verjagt, ist für die Westmächte nur von untergeordneter Bedeutung. Das wesentliche ist, daß die österreichische Armee die Donau überschreitet und die Fürstenthümer besetzt, und daß dadurch unsere Streitkräfte für andere Zwecke, an andern Orten und für entscheidendere Unternehmungen disponibel werden. Das Nichtvorhandensein erklärter Feindseligkeiten zwischen Rußland und Oesterreich ist weder für Frankreich noch für England der Frieden. Die activen Bundesgenossen der Türkei verharren mit ihrer ganzen Macht in der unwiderrustlichen Bahn ihrer Politik, und man wird uns gestatten, nochmals die stolzen Worte zu sprechen, daß sie stark genug sind, um nöthigenfalls allein ihr Ziel zu erreichen, und großherzig genug, um ganz Europa ihre Erfolge zu gute kommen zu lassen.“ — 6. Aug. Nachschrift: In der Rue de Bouthieu wurde eine Pulverfabrik entdeckt; die Polizei hat das Pulver und die Betriebswerkzeuge mit Beschlagnahme belegt; die Arbeiter haben sich aber zeitig genug durch einen geheimen Ausgang geflüchtet.

Aus dem Elsaß, 4. August. Die Ernte ist nun überall im Gange und übertrifft alle Erwartungen. In einigen Theilen unserer Provinz ist der Ertrag das Dreifache eines gewöhnlichen Jahres.

Der Morning Herald schreibt: „Man erwartet wichtige Nachrichten vom schwarzen Meere. Dem Vernehmen nach ist der positive Befehl erteilt worden, die Krim anzugehen und zu besetzen, und im gegenwärtigen Augenblicke müssen die Operationen bereits begonnen haben. Ueber den Punkt, auf welchen der erste Angriff gerichtet werden soll, lauten die Angaben verschieden. Bloß die Feld-

herren kennen natürlich nur den Operationsplan. Wahrscheinlich werden die Truppen sich unter dem Schutze der Schiffskanonen in der Gegend von Theodosia ausschiffen, von dort aus nach der Hauptstadt der Krim marschiren und sich dann unter Vermeidung der Schluchten und Berggegenden nach Sebastopol wenden. Wie aber auch immer der Plan beschaffen sein mag, wir hegen die Ueberzeugung, daß der Befehl erteilt worden ist, Sebastopol um jeden Preis zu nehmen und alle russischen Truppen aus der Krim heraus zu werfen.“ (D. B.)

Bucharest, den 1—3. August. Telegr. Botschaften aus der walachischen Hauptstadt von diesen Tagen melden Folgendes: In der Frühe des 1. August waren die letzten Russen aus der Stadt abgezogen. — Die türkische Armee rückt heran von Kalugereni, von Russiwede und Olteniza. Im ganzen sind bis 1. August bei 80,000 Mann Türken auf walachischem Boden gewesen. — Die walachische Regierung trifft Anstalten zum festlichen Empfange Omer Paschas und wird demselben heute noch entgegenreisen. Gerade zu dieser Zeit waren im vorigen Jahre die Russen in Bucharest eingerückt.

München, 30. Juli. Je länger man in München bleibt, desto besser gefällt es einem. Diese Bemerkung macht man an sich selbst und hört sie auch täglich von den Fremden aussprechen. In den ersten Tagen des hiesigen Aufenthalts wird man freilich fast erdrückt von der Menge und Gewalt der großartigen Eindrücke; man hat Mühe, sich zu sammeln und zu orientiren. Der unermessliche Reichthum der Kunstschätze berauscht den Beschauer. Er fühlt sich plötzlich in eine ihm so fremde, so herrliche Welt versetzt, daß es ihm vorkommt, als ob die schönsten Jugendträume, die Ideale des Lebens sich hier verwirklichen und ihn in einem Zustande fortdauernden Entzückens erhalten wollten. Die Sagen- und Märchenwelt, die das Kind und den Knaben mit wunderbaren Ahnungen erfüllte; die Heldengestalten aller Zeiten, die in Kunst und Wissenschaft, Geschichte und Leben dem Jüngling ein Vorbild seines künftigen Strebens und Wirkens wurden; die unsterblichen Werke, welche die Meister der Kunst in verschiedenen Zeiträumen geschaffen haben: alles dieses ist hier zur lebensvollsten Anschauung gebracht. München wird darum, wie kaum eine andere Stadt Deutschlands, immer mehr der Ort werden, wohin die Jugend und das Alter wallfahrt, um sich zu neuem Leben und Streben zu erheben und zu kräftigen.

Neuestes.

Wien, 8. Aug. (Nachm. 2 U., 40 M., Augsburg 4 U. 22 M.) Aus offizieller Quelle erfährt man, daß die Russen nunmehr auch die Moldau räumen und hinter den Pruth zurückkehren. Die Abreise des Feldzeugmeisters v. Hess zur Armee ist, dem Vernehmen nach, verschoben. Der russische Gesandte hat über die Räumung beider Fürstenthümer unserm Kaiserhofe eine besondere Erklärung abgegeben.

Wien, 8. Aug. (Nachm. 4¹/₂ Uhr, Augsburg 11 Uhr 5 M.) Sskender Beg ist am 6. d. mit einer Abtheilung leichter Reiterei in Bucharest eingerückt.

Paris, 7. August. Die heute aus Konstantinopel eingetroffenen Nachrichten gehen bis 26. Juli. Was zunächst den asiatischen Kriegsschauplatz anbelangt, so hat das türkische Heer bei Kars, wie der Brief eines Offiziers dieses Heeres meldet, eine vollständige Niederlage erlitten. Die Truppen haben in der größten Unordnung die Flucht ergriffen, und Kars möchte im gegenwärtigen Augenblicke in den Händen der Russen sein. Die Türken zogen sich nach Erzerum zurück. Die Unordnung war so groß, daß die Generale Guyon und Ameth ihre Bemühungen, einen bessern Zustand der Dinge herbeizuführen, gänzlich aufgeben mußten. Der Weg nach Erzerum steht daher den Russen jetzt offen. Von Schamyl hörte man nichts. Auffallend ist, daß dieser berühmte Häuptling, von dem man so oft gesagt hatte, er bedrohe Tiflis, kein Lebenszeichen von sich gibt, seit Rußland sich überall bedrängt sieht.

Leb sund, 31. Juli. Seit meinem letzten Schreiben liegt das Gros der vereinigten Flotten noch hier, die Alands-Inseln sind ganz abgesperrt, so daß die russische Besatzung nicht weg kann. Gestern den 30. Juli langten hier 6 große Linienschiffe mit mehreren Dampfern an, die 10,000 Mann Landungstruppen an Bord haben. So eben langt der General Baraguey d'Hilliers mit des Kaisers Napoleons Luftdampfschiff „Königin Hortense“ hier an, und sämmtliche Schiffe haben die Haaren bemannt und salutiren. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die französischen Truppen in den ersten Tagen landen.

Konstantinopel, 31. Juli. Odesa soll, als Winterquartier ausersehen, genommen werden.